

Staatskanzlei
Rathaus
8750 Glarus

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 16. Februar 2010

Hochwasserschutzprojekt Rauti in Niederurnen

An die Kosten von 977'000 Franken für das Projekt "Hochwasserschutz Rauti, 1. Etappe", in Niederurnen wird ein Kantonsbeitrag von 25 Prozent, im Maximum 244'250 Franken zugesichert. Der Bundesbeitrag gemäss Programmvereinbarung wird auf 35 Prozent, im Maximum 341'950 Franken festgelegt.

Die Gemeinde Niederurnen ist durch verschiedene Bäche und Runsen gefährdet. Immer wieder kommt es zu Überschwemmungen im Rosenbordquartier und entlang der Rauti. Letztmals stand das Rosenbordquartier im Jahre 2005 unter Wasser und im Sommer 2009 kam es wieder beinahe zu einem Ausbruch. Die Probleme im Einzugsgebiet und entlang der Rauti können nur durch kombinierte Massnahmen gelöst werden. Der eigentliche Flaschenhals bildet das letzte Teilstück von der Dorfbachmündung bis zur Ableitung in den Linthkanal.

Mit dem Projekt erhält die Rauti einen zusätzlichen Abflusskorridor durch den oberen Fabrikweiher. Zusammen mit einer Sohlenabsenkung kann die heutige Abflusskapazität von 30m³/s auf rund 80m³/s gesteigert werden. Beim bestehenden Wehr werden im Hochwasserfall die Wehrklappen neu automatisch geöffnet. Die Bachsohle oberhalb der Anlage wird bis zur Mündung des Mühlebaches (Rosenbordgraben) im Mittel um 0,5 m abgesenkt.

Die Abflusskapazität des Dorfbaches wird mit einer Gerinneverbreiterung im Mündungsbereich ebenfalls erhöht. Der bestehende Auslauf am unteren Fabrikweiher erhält ein neues Klappwehr. Dieses Projekt soll zusammen mit der geplanten Erneuerung der Kraftwerksanlage der F&C Jenny AG umgesetzt werden.

Kredit für eine neue Schulkarte

Der Neuauflage der Glarner Schulkarte wird zugestimmt und ein Kredit von 85'000 Franken bewilligt. Im Sommer 2008 wurde das Glarner Heimatbuch (www.glarner-heimatbuch.ch) neu herausgegeben; zum Heimatbuch gehört eine entsprechende Schulkarte, welche an den fünften Primarklassen zum Einsatz kommt. Die aktuelle Auflage der Schulkarten genügt noch bis zum Schuljahr 2010/2011. Die Neuauflage (ab Schuljahr 2011/12) ist an das Heimatbuch 2008 und an die Gemeindestrukturereform anzupassen.

Nachtragskredite

Im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss 2009 werden folgende weiteren Nachtragskredite, gebundene Ausgaben, genehmigt:

- Staatskanzlei: drei Nachtragskredite im Gesamtbetrag von 42'800 Franken für Mehrkosten für Experten, Fahrtsfeier und externe Aufträge der Finanzkontrolle (Fr. 26'100);
- Bildung und Kultur: Nachtragskredite im Gesamtbetrag von 1,843 Mio. Franken, darunter: 156'000 Franken für auswärtige Berufsschulen, 1,373 Mio. Franken für ausserkantonale Fach- und Fachhochschulen, 209'000 Franken für Beiträge an Einführungskurse an Berufsschulen, 27'000 Franken an Prüfungsexperten und 40'000 Franken für Material an Lehrabschlussprüfungen sowie 15'000 Franken für dringend zu ersetzende Informatik-Netzwerkkomponenten in der Kantonsschule.